



bayme
vbm



vbw

Projektveranstaltung – IT-/Digitalisierungspädagoge

Mittwoch, 05.06.2019 ab 16:30 Uhr

COC AG

Carl-Zeiss-Ring 10, 85737 Ismaning

Statement zum Projekt

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

bayme – Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V.

vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V.

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Bublak,

sehr geehrter Herr Holtzwardt,

sehr geehrte Frau Ronto,

meine Damen und Herren,

zunächst einmal vielen Dank an unseren
Gastgeber, die COC AG, dass wir heute einen
Einblick in die Praxisphase unseres
gemeinsamen Modellprojekts
IT-/Digitalisierungspädagoge erhalten!

Sie geben damit ein Beispiel, wie die Arbeitswelt
4.0 idealerweise aussehen kann.

Meine Damen und Herren,

in den vergangenen Monaten habe ich an vielen
verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen,
bei denen die digitale Transformation das
zentrale Thema war. Bei diesen Terminen habe
ich stets betont,

- dass die Digitalisierung eine riesige Chance für unsere gesamte Volkswirtschaft ist
- und dass wir diese Chance unbedingt nutzen müssen.

Heute, hier bei Ihnen, muss ich das nicht sagen.

Denn hier und heute stehen couragierte Menschen im Mittelpunkt, die die Chancen der Digitalisierung bereits ergriffen haben.

Ich spreche von den arbeitssuchenden Teilnehmern des Modellprojekts IT- / Digitalisierungspädagoge, die ihre berufliche Zukunft selbst in die Hand nehmen:

- mit einem starken Willen zur Weiterbildung
- und mit dem nötigen Mut, sich auf Neues einzulassen.

Das verdient unseren höchsten Respekt!

Das Projekt selbst zeigt uns, wie die digitale Transformation in der Praxis gelingen kann. Ich freue mich daher sehr,

- dass es an den bfz-Standorten München und Nürnberg über die Bühne geht
- und die it Akademie Bayern den Lehrgang operativ steuert.

Zudem danke ich vor allem Ihnen, lieber Herr Holtzwardt, dass die Regionaldirektion Bayern das Modellprojekt über den „Bildungsgutschein“ fördert.

Worin geht es in dem Projekt?

41 arbeitssuchende Frauen und Männer nutzen unser gemeinsames Angebot, um sich in einem 12-monatigen Lehrgang fundierte Kenntnisse in den Themenfeldern

- IT und Umgang mit Daten,
- Didaktik und Pädagogik

- sowie Beratung in der digitalen Welt

anzueignen. Die meisten der IT-affinen
Projektteilnehmer

- haben einen akademischen Hintergrund,
- verfügen über Berufserfahrung im
pädagogischen Bereich
- und sind über 40 Jahre alt.

Ihre neu erworbenen Theorie-Kenntnisse
können sie in drei Praxisphasen direkt im
Unternehmen anwenden und dabei ihr Wissen
weiter vertiefen.

Zum Einsatz kommen sie unter anderem in
Personalabteilungen und im
Weiterbildungsbereich.

Zu den typischen Aufgaben der angehenden
Digitalisierungspädagogen gehört es,

- Lern-Apps für Mitarbeiter zu entwickeln,

- Erklärvideos zum digitalen Wandel zu konzipieren
- oder digitale Tools zur Prozessoptimierung einzuführen.

Vor allem für klein- und mittelständische Unternehmen ist das ein höchst interessantes Angebot.

Schließlich melden diese Betriebe im Zuge der digitalen Transformation zunehmend Bedarf an medienpädagogischen Experten mit Schnittstellenkompetenz an.

Die gesuchten Mitarbeiter müssen sowohl technische Kenntnisse als auch methodisch-didaktische Fertigkeiten mitbringen. Der Lehrgang stellt sicher, dass diese zwei Anforderungen erfüllt werden.

Zur Halbzeit des Projekts können wir eine sehr gute Zwischenbilanz ziehen:

- Die theoretischen Projektinhalte erweisen sich als praxistauglich.
- Die Unternehmen geben uns durchweg positive Rückmeldungen.
- und die Abbrecherquote unter den Teilnehmern ist mit 15 Prozent gering.

Wenn die verbliebenen 85 Prozent am Ende des Projekts die Abschlussprüfung absolvieren und ein Zertifikat zum IT-/Digitalisierungspädagogen in Händen halten, war das ein überaus erfolgreiches Weiterbildungs-Projekt!

Als Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft waren wir vom Konzept des Projekts von Anfang an überzeugt. Das hat vor allem zwei Gründe:

Es wirkt – erstens – dem Fachkräftemangel entgegen. Unsere Studie Arbeitslandschaft 2025 zeigt, dass im Jahr 2025 deutschlandweit eine Fachkräftelücke von 2,9 Millionen Personen

klafft. Für Bayern rechnen wir mit 350.000 fehlenden Arbeitskräften.

Großen Mangel prognostizieren wir gerade im Bereich Informatik/IKT. In diesen Berufsgruppen werden die deutschen Unternehmen im Jahr 2025 rund 12 Prozent ihrer Arbeitskräftenachfrage nicht decken können.

Als bayerische Wirtschaft haben wir auf diese Entwicklung reagiert, indem wir gemeinsam mit der Bayerischen Staatsregierung und der Regionaldirektion Bayern die Initiative Fachkräftesicherung+ auf den Weg gebracht haben.

Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2023 rund 250.000 zusätzliche Fachkräfte für die bayerische Wirtschaft zu gewinnen. Teil dieser Initiative ist unser Modellprojekt IT-/ Digitalisierungspädagoge, um das es heute geht. Es soll Impulse geben, um der

Fachkräfteproblematik im so wichtigen IT-Bereich Herr zu werden.

Das Projekt greift zudem eine zweite zentrale Forderung von uns auf: Weil sich im digitalen Zeitalter Wissen und Technologien rasant weiterentwickeln, ist die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen zentral.

Deshalb haben wir gemeinsam mit der bayerischen Staatsregierung, der Regionaldirektion Bayern und weiteren Partnern im Juni 2018 den „Pakt für berufliche Weiterbildung 4.0“ unterzeichnet, in dem unser Modellprojekt verankert ist.

Ziel des Paktes ist es, die Weiterbildungsbeteiligung von Menschen im erwerbsfähigen Alter – gerade mit Blick auf die Digitalisierung – nachhaltig zu steigern. Denn wir können uns heutzutage nicht mehr auf den Lorbeeren eines erfolgreichen Studiums oder einer

abgeschlossenen Ausbildung ausruhen. Wir müssen alle in Bewegung bleiben.

Die Projektteilnehmer entsprechen dieser Anforderung, indem sie ihr berufliches Kompetenzprofil einem gewinnbringenden Update unterziehen.

Sie erhalten durch den Lehrgang eine qualitativ hochwertige Weiterbildung und haben dadurch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Doch damit nicht genug: Sie helfen mit ihren neu angeeigneten Fähigkeiten auch mit, die Beschäftigten in den Unternehmen weiterzubilden und deren Wissen zu aktualisieren. Wenn es um das lebenslange Lernen geht, ist das Projekt also ein doppelter Erfolg. Genau so müssen wir den digitalen Wandel gestalten!

Letztlich bringt das Projekt nur Gewinner hervor:

- Die Unternehmen, die kompetente Fachkräfte gewinnen.
- Die Mitarbeiter in den teilnehmenden Firmen, die vom digitalen und pädagogischen Sachverstand der Projektteilnehmer profitieren.
- Die Projektteilnehmer selbst, die durch den Weiterbildungslehrgang neue Fähigkeiten und Jobperspektiven entwickeln.
- Und schließlich unser gesamter Wirtschaftsstandort, der auf dem Weg der digitalen Transformation einen weiteren Schritt nach vorne macht.

Solche Projekte unterstützen wir als bayerische Wirtschaft sehr gerne!

Meine Damen und Herren,

als vbw finanzieren wir eine Evaluation des Modellprojekts, die das *Forschungsinstitut*

Betriebliche Bildung in unserem Auftrag durchführt.

Schon heute können wir sagen, dass die Maßnahme sehr erfolgreich ist und damit eine Initialzündung für eine breit angelegte Qualifizierungsstrategie im Bereich der digitalen Weiterbildung sein kann – auch für Arbeitslose.

Das Projekt zeigt sehr anschaulich, was man in diesen Zeiten nicht oft genug sagen kann: Die digitale Transformation ist eine riesige Chance für unseren Wirtschaftsstandort Bayern und die Menschen, die hier leben und arbeiten!

Vielen Dank!